

Anzeige

ABOVORTEILSparen **Liebe Abonnenten,**

für Ihre Lesertreue möchten wir Ihnen mit exklusiven Vergünstigungen Danke sagen. Als Abonnent unserer Tageszeitung erhalten Sie beim Ticketkauf der folgenden Veranstaltung 1,50 € Rabatt!

**Propsteifestival 2018**
Johannesberg

Internationale Profimusiker und Geheimtipps aus der Region machen das Propsteifestival Johannesberg zu einem Großereignis für Musikbegeisterte aller Genres. Auch dieses Jahr erwartet die Festivalbesucher am Freitag, den 03.08.2018 wieder ein tolles Programm mit namenhaften Bands.

Lassen auch Sie sich vom besonderen Ambiente des Festivals, der eindrucksvollen Kulisse des Ortes und den diesjährigen Acts „The Queen Kings“ und „Mighty VibeZ“ begeistern.

*Die Aktion ist zeitlich begrenzt bis zum 07.04.2018. Tickets erhältlich in den Geschäftsstellen der Fuldaer Zeitung, Hünfelder Zeitung, Kinzigal Nachrichten und des Schlitzer Boten.

Fuldaer Zeitung
Hünfelder ZeitungKinzigal Nachrichten
Schlitzer Bote

Setzen im Marmorsaal ein Zeichen für Kriminalitätsoffer (von links): Bürgermeister Dag Wehner, Weißer-Ring-Landesvorsitzender Patrick Liesching, Ex-BKA-Präsident Jörg Ziercke und der Leiter der Fuldaer Außenstelle des Weißen Rings, Gerhard Wienert.
Foto: Sebastian Kircher

Bildung als Waffe gegen Terror

Ex-BKA-Chef Jörg Ziercke spricht beim Weißen Ring

FULDA

Die Bedrohung durch Terrorangriffe ist allgegenwärtig – auch in Fulda. Wie man dem Terrorismus entgegenwirken kann, erklärte gestern auf Einladung des Opferchutzverbands Weißer Ring der frühere BKA-Chef Jörg Ziercke.

Von unserem Redaktionsmitglied
SEBASTIAN KIRCHER

„Extremismus hat immer regionale Ursachen“, sagte Ziercke, der von 2004 bis 2014 Präsident des Bundeskriminalamtes war. Die größten Terrornetzwerke säßen im Maghreb, in Libyen, im Irak, in Syrien, Afghanistan, Pakistan und in Nigeria. „Alles Gegenden, in denen es schwere soziale Konflikte gibt“, erläuterte der 70-Jährige im Marmorsaal des

Stadtschlusses. Besonders deutlich zeige sich das in Afrika: Dort seien 200 Millionen Menschen unterernährt, wegen des Klimawandels hätten viele Kleinbauern keine Erträge mehr. „In solchen Situationen trifft islamistische Propaganda auf fruchtbaren Boden“, betonte der stellvertretende Bundesvorsitzende des Weißen Rings.

„Der Terror ist längst in Deutschland angekommen“, bemerkte er. Seit 2000 habe es zahlreiche Anschläge gegeben. Die meisten seien allerdings entweder von den Behörden vereitelt worden oder wegen Fehlern in den Plänen gescheitert, etwa weil Bomben nicht gezündet hätten. Die Migrationskrise habe an dieser Bedrohungslage nur wenig geändert: 24.000 Menschen mit islamistischen Hintergrund lebten in Deutschland – Salafisten und Muslimbrüder, aber auch Hamas- oder Hisbollah-nahe Personen. „Die Zahl war auch

schon 2014 so hoch“, betonte Ziercke – also vor den Flüchtlingswellen. Eine neue Gefahr sei aber, dass diese Islamisten in den Wohnheimen Asylbewerber missionierten. „Deswegen ist es so wichtig, dass wir Flüchtlinge integrieren, damit sie nicht den Extremisten in die Hände fallen“, sagte er.

Auf die Sicherheitsbehörden kämen zudem neue Herausforderungen zu, zum Beispiel durch Bombenanschläge mit Drohnen oder Cyberattacken. BKA, LKAs, BND und Verfassungsschutz müssten deswegen intensiv zusammenarbeiten. Ziercke plädierte überdies dafür, dem Terrorismus von Beginn an den Zahn zu ziehen: „Wir brauchen mehr muslimische Sozialarbeiter und Religionslehrer, die den Jugendlichen klarmachen, dass Extremisten den Islam für ihre Zwecke missbrauchen.“

Ähnlich hatte zuvor auch Bürgermeister Dag Wehner (CDU) argumentiert: „Eine

Waffe gegen Terrorismus ist Bildung.“ Fulda setze deswegen auf frühkindliche Förderung. Wehner schilderte, dass die Terrorgefahr die Verwaltung „nahezu tagtäglich beschäftigt“. Bei Großereignissen, wie den bevorstehenden Festen, aber auch beim Weihnachtsmarkt oder dem Genussfestival müsse man bei den Sicherheitskonzepten Anschläge einplanen.

Die Veranstaltung war Teil des vom Weißen Ring ins Leben gerufenen „Tages der Kriminalitätsoffer“, mit dem der Verein auf die Rechte von Opfern aufmerksam machen möchte. Der Landesvorsitzende Dr. Patrick Liesching bekräftigte, dass die ehrenamtlichen Helfer rund um die Uhr erreichbar seien. In der Außenstelle Fulda sei in den vergangenen Jahren 1000 Gewaltopfern geholfen worden. Auch Bürgermeister Wehner lobte das „wichtige Engagement“ des Weißen Rings.

**Frühjahrs- und Sommermode auf dem Laufsteg bei KraH + Enders**

Draußen herrschten Temperaturen um den Gefrierpunkt, doch auf dem Laufsteg im BMW-Autohaus KraH + Enders präsentierten die Models gestern Abend bereits Frühjahrs- und Sommermode. Im Trend sind klare, klassische Schnitte und Schuhe mit flachem Absatz und Schmucksteinen, 7/8-Hosen und Trenchcoats, außerdem große runde Brillen. „Von den 500 Besuchern gab es viel Beifall

für die Fuldaer Fashion Night“, freute sich Modehaus-Campo-Chef Stefan Wehner (rechtes Bild, neben ihm Moderatorin Diana Schell) am Ende der Show. Die Fashion Night bei KraH + Enders hatte Wehner im vergangenen Jahr zum ersten Mal veranstaltet und wegen des Erfolgs nun gestern wiederholt. / Text und Foto: Nadine Buß

E-PAPER mehr Bilder